

drin
HMS Industrial Networks

Maßgeschneiderte Feldbusmodule in der Compound- und Masterbatch-Industrie

05.08.2009 | Redakteur: Ines Näther

Auch in der Wäge- und Dosiertechnik spielen Feldbusse eine zentrale Rolle. Denn sie sind das Rückgrat verteilter prozesstechnischer Anlagen. Zu Anfang entwickelte Schenck Process wie viele andere Hersteller seine Kommunikationsschnittstellen selbst.



Heute sind sie jedoch mit einer Vielzahl verschiedener Feldbussysteme konfrontiert – und so setzt das Darmstädter Unternehmen jetzt lieber auf Anybus-Module von HMS Industrial Networks.

Schenck Process hat über 125 Jahre Erfahrung im Bereich Wägen, Dosieren, Sieben und Automatisieren. Die Kommunikation über Feldbusse gehört jedoch nicht zu seinen Kernkompetenzen. Für die Implementierung der Feldbuskommunikation war also ein kompetenter Partner gefragt. Ziel war es, Wäge- und Dosiersysteme flexibel an verschiedenste Feldbussysteme anzubinden. Und hier kam HMS mit den Anybus-Modulen ins Spiel, die im Falle von Schenck Process kundenspezifisch angepasst wurden.

Dosiersystem ProFlex C von
Schenck Process

Auch bei seinem neuesten Dosiersystem ProFlex C für die Compound- und Masterbatch-Industrie setzt Schenck Process auf eine Kommunikationslösung von HMS. Die in ProFlex C integrierte Wägeelektronik DISOCONT arbeitet mit einem kundenspezifischen Kommunikationsmodul der Produktfamilie Anybus CompactCom (Anybus-CC).

Ergänzendes zum Thema

+ Flexibel und kostensparend

HMS stellt für jede Busvariante (wie etwa hier Profibus und DeviceNet) ein spezifisches Kommunikationsmodul zur Verfügung. Die Anybus-Module sind funktionskompatibel ...

+ Schenck Process

Module einfach austauschen



Mit den Anybus-Standardmodulen erfüllte HMS auf Anhieb die meisten Anforderungen von Schenck Process an eine Kommunikationsschnittstelle:

- Anybus-CC-Module gibt es für die wichtigsten Feldbusse und Industrial-Ethernet-Systeme. Die Module sind dank standardisierter Hard- und Softwareschnittstellen zum Automatisierungsgerät einfach austauschbar. Soll das Dosiersystem ProFlex C statt in Profibus in ein DeviceNet-System integriert werden, ist dies einfach durch den Austausch des Anybus-Moduls möglich, das sowohl für Profibus- als auch für DeviceNet erhältlich ist.

- Die Anybus-Module verfügen nicht nur über ein Dual-Port-RAM, sondern auch über eine schnelle serielle Schnittstelle. Ebenfalls ein wichtiges Kriterium, da die Anbindung des Kommunikationsmoduls an die Wägeelektronik über eine serielle Schnittstelle erfolgt.
- Zusätzlich kam es auf eine kleine Bauform an, da nur begrenzt Platz für die Integration des Kommunikationsmoduls verfügbar war.

Perfekt angepasst von ein bis 6000 dm³/h



Grammgenau abgestimmte Rezepturen sind in der Compound- und Masterbatch-Industrie ein Qualitätsgarant. Die optimalen Dosierer müssen daher perfekt auf die Schüttgut-Eigenschaften und Förderstärken abgestimmt werden und sich auch räumlich flexibel einpassen lassen. Das Dosiersystem ProFlex C wird zum volumetrischen und gravimetrischen Dosieren von Additiven und Füllstoffen in Pulver-, Granulat- oder Faserform, die zur Veredelung von Kunststoffen benötigt werden, eingesetzt. Der asymmetrische Aufbau ermöglicht eine paarweise Anordnung der Dosierer mit eng beieinander liegenden

Abwurfrohren. Bis zu acht Dosierstationen lassen sich in neue und bereits bestehende Produktionsanlagen integrieren.



Zentrales Element für die Integration des Dosiersystems in die Feldbuslandschaft ist die Wägeelektronik DISOCONT, die Bestandteil des Dosiersystems ist. Durch sie können Materialströme präzise erfasst, bilanziert, kontinuierlich dosiert, chargiert und Dosiergeräte in die Anlagensteuerung integriert werden. Die Elektronik gibt es für verschiedene Feldbusse und Industrial-Ethernet. Die Busanbindung basiert auf kundenspezifischen Anybus-Modulen.

Dieser Beitrag ist urheberrechtlich geschützt.
Sie wollen ihn für Ihre Zwecke verwenden?
Infos finden Sie unter www.mycontentfactory.de.

Dieses PDF wurde Ihnen bereitgestellt von <http://www.elektrotechnik.vogel.de>